

Interview mit Gianantonio Paravicini Bagliani, 2. Tenor

GIANANTONIO, DER UNERMÜDLICHE



Walo Trüb. Redaktor des LC-Sängerblattes: Seit der letzten Aktivmitgliederversammlung Ende Januar 2024 bist Du der neue Präsident des Luzerner Chores. Was hat Dich dazu bewogen, dieses Amt anzunehmen?

Gianantonio Paravicini Bagliani: Die Schwierigkeiten, in denen sich der Chor nach der Demission von Markus Obertüfer befand, sowie die Herausforderung, einen Nachfolger zu finden, haben mich dazu bewogen, das Amt des Präsidenten zu übernehmen. Meine Verbundenheit zum Luzerner Chor war ausschlaggebend für diese Entscheidung. Auch die Bereitschaft von Roman Koch, mein Amt als Leiter Finanzen und Mitgliederwesen zu übernehmen, spielte eine wichtige Rolle.

Du bist 1984 dem damaligen Männerchor beigetreten. Wie kam es dazu?

Ich arbeitete damals in der Verwaltung des Kantons Luzern als Leiter des statistischen Amtes. Bruno Lammer, der Leiter der Informatik des Kantons Luzern und gleichzeitig Sänger beim Männerchor Luzern, ermutigte mich, an einer Probe teilzunehmen. Obwohl ich anfangs vom Altersunterschied zwischen den anderen Sängern und mir überrascht war, blieb ich letztendlich dabei.

Du hast dich zehn Jahre lang vom Singen dispensieren lassen. Was war der Grund dafür?

Ich wurde damals Vater von zwei Kindern, und meine Frau Bruna arbeitete teilweise abends, auch an den Probenabenden des Männerchors. Daher war es meine Aufgabe, mich um die Kinder zu kümmern.

Seit Oktober 2012 bist Du in verschiedenen Positionen im Vorstand des Luzerner Chores tätig. Welche Tätigkeiten bereiten Dir am meisten Freude?

Mir macht es grossen Spass, Neues aufzubauen, insbesondere unter Einsatz von Informatikmitteln. Ich hatte die Möglichkeit, für den Luzerner Chor eine Vereinsverwaltungssoftware einzuführen und eine Datenbank aufzubauen, die effizientere Möglichkeiten eröffnete. Die Informatik begleitet mich seit Beginn meiner beruflichen Laufbahn, und ich war schon immer fasziniert von organisatorischen Fragen.

Wie gefällt Dir das Liedgut des Luzerner Chores?

Als Sänger italienischer Muttersprache habe ich manchmal Schwierigkeiten mit Liedern in Schweizer Dialekt. Lieder in anderen Sprachen wie Französisch, Italienisch oder Englisch bereiten mir jedoch keine Probleme. Am liebsten singe ich Lieder mit eingängigen Melodien, vorzugsweise aus klassischen Werken von Komponisten wie Verdi (z.B. Trinklied aus der Oper «Ernani») oder Puccini (z.B. Nessun dorma).

Du bist gelegentlich im KKL oder in den Opernhäusern in Zürich und Mailand anzutreffen. Was sind Deine bevorzugten Aufführungen?

Ich bevorzuge Opern und klassische Werke wie «Otello», «La Traviata», «Nabucco» von Verdi oder «Tosca», «Turandot» oder «Madame Butterfly» von Puccini sowie «Norma» von Bellini. Ich hatte zeitweise ein Jahresabonnement der Mailänder Sca-

la und habe regelmässig diese Werke besucht. Bei Städtereisen versuchen meine Frau und ich, die örtlichen Opernhäuser zu besuchen.

Hast Du ein Rezept, um vermehrt neue und vorzugsweise jüngere Sänger für den Luzerner Chor zu gewinnen?

Dieses Thema liegt mir als Präsident sehr am Herzen. Ich bin bestrebt, neue Wege zu finden, obwohl ich mir bewusst bin, dass es keine einfache Aufgabe ist. Wir müssen in verschiedenen Bereichen aktiv werden, wie die Weiterentwicklung unseres Repertoires, den Abschluss neuer Partnerschaften mit anderen Chören und die verstärkte Nutzung sozialer Medien wie Facebook und Instagram. Zudem müssen wir die Attraktivität unserer Konzerte steigern.

Ein grosses Hobby von Dir ist das Wandern. Hast Du aufgrund Deiner beruflichen Karriere einen Nachholbedarf?

Ja, definitiv! Während meiner beruflichen Laufbahn als Leiter der öffentlichen Statistik des Kantons Luzern war ich sehr ausgelastet, sodass ich kaum Zeit zum Wandern hatte. Arbeit und Familie haben mich auch an den Wochenenden stark beansprucht. Nur für Rennradtouren blieb mir etwas Zeit übrig.

Kannst Du etwas über Deinen persönlichen Werdegang erzählen?

Ich wurde 1946 in Bergamo, Italien, geboren und wuchs dort auf. Mein Vater war Ingenieur und arbeitete in einem Forschungslabor. Ich habe fünf Geschwister und bin der Zweitjüngste. Mein Vater war ein grosser Fan der Schweiz. Schon sein Vater studierte in der Schweiz an der ETH Zürich. Er schickte mich mit 14 Jahren in ein Internat des Kollegiums Mariahilf in Schwyz, wo ich die Maturitätsschule besuchte. Mein drei Jahre älterer Bruder war bereits im gleichen Kollegium. Er studierte danach mittelalterliche Geschichte und wurde nach einem zehn-

jährigen Aufenthalt in der vatikanischen Bibliothek des Vatikans zum ordentlichen Professor an die Universität Lausanne berufen. Nach der Matura blieb ich in der Schweiz und arbeitete zunächst in der Informatikabteilung bei der Krankenkasse Concordia in Luzern. Ich durfte bei der Einführung des ersten Computers an vorderster Front mitwirken und schrieb in dieser Phase nahezu alle EDV-Programme. Nach sechs Jahren begann ich das Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Zürich. Während meines Studiums entdeckte ich meine Leidenschaft für Statistik. Nach vier Semestern wurde ich Halbtagsassistent des Statistikprofessors, mit einem Lehrauftrag für Übungen zur Statistik für Ökonomen. Nach dem Lizentiat begann ich meine Dissertation, die ich allerdings nicht zu Ende führte, da ich mich um die ausgeschriebene Stelle als Leiter des statistischen Amtes bewarb und in dieser Funktion gewählt wurde. Ich entwickelte die öffentliche Statistik des Kantons Luzern und leitete sie während 33 Jahren. Ich war gleichzeitig 20 Jahre lang als Lehrbeauftragter an der Universität Zürich tätig.

> Fortsetzung Seite 28

Kurzportrait

Name: Gianantonio Paravicini Bagliani

Geboren: 24.9.1946 in Bergamo

CH-Bürgerrecht: seit 1978

Wohnort: Luzern

Beruf: Kantonsstatistiker beim Kanton Luzern, Direktor der LUSTAT

Familie: verheiratet seit 1981 mit Brunna, zwei Kinder (ein Sohn, eine Tochter)

Singstimme: Zweiter Tenor

Vorstandsmitglied: 1988 bis 1992 (Männerchor Luzern) als Kassier, 2012 bis heute in verschiedenen Ämtern des Luzerner Chores (Leiter Finanzen, Leiter Mitgliederwesen, Administrator der Website, Konzertmanager, Präsident)

Kannst du uns etwas über deine Familie sagen?

Seit 1981 bin ich mit Bruna verheiratet, die ich an der Universität Zürich kennengelernt habe. Zusammen haben wir zwei Kinder. Mein Sohn Gian Lorenzo hat Physik an der ETH Zürich studiert und promoviert, während meine Tochter Maria Chiara Romanistik an der Universität Zürich studierte und jetzt als Kantonsschullehrerin in Reussbühl

arbeitet. Sie wurde kürzlich zur Prorektorin ernannt und wird diese Position im nächsten Schuljahr antreten. Seit meinem Umzug von Schwyz lebe ich in der Stadt Luzern und wurde 1978 eingebürgert.

Lieber Gianantonio, ich danke Dir herzlich für dieses interessante Interview.

wt



**LUZERNER
BIER**

FÜR DAVOR, WÄHREND UND DANACH.

Brauerei Luzern AG | Bürgenstrasse 16 | 6005 Luzern | 0412520052 | www.brauerei.lu



GRAF
tut gut

**Physiotherapie und
Training in Luzern**

+41 41 360 05 22
info@graftutgut.ch
Brünigstrasse 20
6005 Luzern

+41 41 310 97 71
physio@graftutgut.ch
Birkenstrasse 11
6003 Luzern